

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 64 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedichte gefunden

Das schöne alemannische Gedicht von Johann Peter Hebel «**De Ma im Mond**» (Säg Mueterli was isch im Mond?) haben wir für Frau M. B. 29mal bekommen: sorgfältig von Hand abgeschrieben, trotz der vielen Strophen; in Maschienschrift und Kopien aus schönen alten Ausgaben der Werke des Dichters.

Frau H. B. kann die wortreiche Ansprache des Pfarrers an das junge Paar lesen und erfahren, wie es ermahnt wird, wenn es heisst: «**Di da mit dem da und dä da mit dere det ...**»

Die Hoffnung auf die Zeitlupe-Abonnenten war nicht umsonst. Frau O. S. kann ihrer Schwester das schöne Schubertlied: «**O wie schön ist deine Welt, Vater, wenn sie golden strahlet**» in 61 Exemplaren übergeben.

Herr G. T. war sicher überrascht, das Gedicht «**Kolumbus**» in fünffacher Ausführung zu bekommen.

«En Usdänke» heisst das Gedicht von Ziböri, das Frau A. B. suchte. Ein zukünftiger Schuhmacher meint nämlich: «**Die Rechnig wo'n ich einisch z'mache ha, die bsorgt mir mini Frau.**»

Fast schämen wir uns einzugestehen, dass wir das hübsche Gedicht «**Am erschte Tag im Meie isch s'Büebli früh erwachet ...**» vor gar nicht allzulanger Zeit schon gesucht haben, allerdings lauteten die Such-Worte anders. Aber freuen wir uns, dass Frau A. R. die Verse bekommen hat.

Unsere Abonnenten haben Frau L. H. nicht im Stich gelassen. «**Dir fehlt wohl noch der Friede**» konnten wir 33mal in ein Couvert stecken.

«**Hell schon erglühen die Sterne, grüssen aus weiter Ferne**», dieses Lied ist eines der schönsten Weihnachtslieder überhaupt, stand in einem der 85 Antwortbriefe für Herrn A. P.

Frau E. R. kann sich der fröhlichen Stunden bestimmt wieder ganz genau erinnern, denn sie

kann alle Strophen des Kinderliedes «**I Mueters Stübeli da gaht de hm hm hm, i Mueters Stübeli da gaht de Wind**» singen, dank der Mithilfe von 50 Leser/innen.

Das tröstliche Lied, das beim Begräbnis ihrer Lehrerin gesungen wurde – «**Mag auch die Liebe weinen**» – durften wir Frau H. M. zuschicken.

Wir freuen uns mit Frau K. O., dass wir das Gedicht «**Ein Bäuerlein fällt die knorrige Eich' und seufzte und murrte bei jedem Streich ...**» 10mal bekommen haben.

Herr F. B. kann beim Rätsellösen ruhig eine Pause machen und das «**Schwerhörige Tanteli**» lesen, das wir ihm zuschickten.

An Stelle des «**Hundsbrote**» haben wir den «**Hundsmörder**» bekommen für Frau M. S. Es dürfte sich um den gleichen Gerichtsfall handeln!

Das Gedicht «**Die Fischerin, die Fischerin, sie wohnt am Strand**», das dem verstorbenen Gatten von Frau G. M. so viel Spass machte, haben wir von drei Seiten bekommen.

Frau R. H. bekam das schöne, alte **Neujahrslied** nach einem Text von Emilie Locher-Wehrling zugeschickt.

Gedichte gesucht

Von einem Sonntagsschullied, das sie ungefähr 1910 gelernt hat, weiss Frau E. G. nur noch den Anfang und Schluss: «**So lang mein Jesu lebt**», so beginnt das Lied; «**Drum hoff' ich nur auf ihn, mein Jesus liebt mich ganz gewiss**», so endet es.

Frau M. H. liest die Zeitlupe ihrer Mutter und bittet uns, ihre Wünsche trotzdem zu veröffentlichen. Ob wir sie erfüllen können? Sie sind etwas schwierig! «**De Vater hät scho mängisch g'seit ...**», beginnt eines. Und dann folgt noch etwas «**vom ordlig läbe**».

Der zweite Wunsch führt uns in den Jura, denn die Schwiegermutter sang ein Lied: «**Z'Punterluri und Tramlan und no dür siebe Tulong dür ...**» Und zum Dritten ein Appell an die Berner/innen: «**Nume Hans u Batt, Chrigel u de Alt u süsch na drü u ig u das chline Ching.**» Wer kennt die vielköpfige Familie?

Wer kommt Frau M. H. zu Hilfe? Sie erwartet das Gedicht: «**Steigt ein Mädchen auf die Lützelalp frisch und frei und sauber allenthalt.**» Am Schluss heisst es dann noch: «**Mädchen mit dem Kindergesicht, sag, was hast du da oben ange-richt?**»

Vermutlich aus dem Thurgau stammt das nette Gedicht: **«Sit dass de Sepp sächs Chüngel hät, träumt's em Schangli z'Nacht im Bett.»** Nur wenige Zeilen hat Frau I. M. vergessen, ganz wichtige allerdings, sie weiss nicht mehr, wie Schangli zu seinen Tieren kam. Geläufig ist ihr erst wieder der Schluss.

Für eine alte Bekannte sucht Frau A. B. das Lied: **«Händ nöd euseri Glogge hüt en bsundere Klang ...»** Die beiden Frauen möchten das Lied gerne zusammen singen.

Die Heimleiterin Frau M. Z. wird vom Seniorenchorli bestürmt, das Lied zu beschaffen: **«Der Mond macht's wie die Männer, er schwebt die ganze Nacht, und er kommt erst nach Hause, wenn die Frau Sonn' erwacht.»**

«Ob es wohl noch jemanden gibt», so schreibt Frau E. Sch. aus dem Tessin, der das Lied im ¾-Takt kennt: **Es hatten sich siebenzig Schneider verschworen, sie wollten ins Niederland reisen.** Weiss jemand, ob die Schneider reisen konnten?

Herr W. O. würde sich sehr freuen, die fehlenden Strophen des Jodelliedes zu bekommen: **«I weiss es luftigs Plätzli, de Gugger git mer's a, wo uf de höchste Tanne is Ländli luege mah ...»** Und dann fehlen ihm auch noch Strophen des Liedes: **«Schläfer erwacht, Schläfer erwacht, jubelnde Lerchen in schimmernden Lüften, Finkengeschmetter in taufrischen Au'n.»**

Frau G. R. erinnert sich nur noch schwach eines Gedichtes von Geibel **«Eine Seeräubergeschichte»**, die mit den Worten beginnt: **«Wir hatten Öl geladen.»** Wer erinnert sich, was die Matrosen im Schild führten?

Der Vater von Frau M. L. rezitierte oft ein Gedicht, das **von einem Bauern handelte, der durch «gebranntes Wasser» um Haus und Hof kam.** Ob wohl jemand weiss, um was für ein Gedicht es sich handeln könnte?

Im «Cercle des Jeunes filles de la Suisse alémanique» im Vallée du Joux wurde vor 50 Jahren viel gesungen. Zwei Lieder möchte Frau A. K. gerne wieder hören: **«C'est si simple d'aimer, de sourire à la vie ...»** und **«Seigneur accorde ton secours au beau pays que mon cœur aime ...»**

Herr E. H. hofft von ganzen Herzen, dass wir das Gedicht finden: **«Wie schön isch's vor em Hüüsli gruie, wenn's überall afot dimmere ...»**

Aus Österreich kommt die folgende Bitte von Frau L. V.: **«Ein Geizhals hatte einen Affen. Ein Geizhals sein und einen Affen halten?»** Der Affe, so soll das Gedicht weitergehen, bewacht die Truhe voller Goldstücke, aber eines Tages wirft er sie unter die Leute. Wer kennt das Gedicht?

In der Schule lernte Herr C. N. einst das Gedicht **«St. Gotthard»**. An ein kleines Stück erinnert er sich noch: **«Im Alpenkranz, kaum übertroffen, ins stille Tal die kühne Reuss, des Tellen Heimat auszuschmücken, durchbricht sie manche Felsenschleuss.»** Wir hoffen auf die fehlenden Verse!

Wir wenden uns zuversichtlich an Leser/innen im Kanton Baselland mit dem Wunsch von Frau E. B. Sie sucht den vollständigen Text des Gedichtes: **«Baselland du scheene Fläck, Hesch im Vorrot Schnitz und Späck, Hesch vyl Bärg und scheeni Matte ...»**

Nur an den Refrain eines unterhaltenden Liedes erinnert sich Frau H. K. **«Ich bin halt die Unschuld vom Lande»**, heisst er. Ob das für das ganze Lied genügt?

Herr K. R., der die Zeitlupe stets bei seiner Schwiegermutter mit Interesse liest, hofft, dass jemand das Lied kennt, das er vor 35 Jahren oft hörte: **«Von den Bergen, zu den Hügeln, niederab das Tal entlang ...»**

Gerne möchte Frau H. U. das Lied vom **«Pfannenflick»** singen, aber es fehlt an Text und Melodie. Sie stützt sich voller Vertrauen auf die Mitabonnenten!

Herr H. H. sucht das Gedicht **«Me sött»** von Alfred Huggenberger. Wir rechnen mit freundlicher Hilfe aus dem Thurgau!

«Mit nackten Füßen am Wegesrand, die Augen still ins Weite gewandt, seht ihr bei Ginster und Heide, das Mädchen im blauen Kleide» steht im Gedicht **«Die Wegwarte»**, das Frau H. S. gerne vollständig hätte. Wer kennt es?

Ein Gedicht, das eine liebe Leserin in Beinwil bei Muri den ABC-Schützen beibrachte, möchte Frau E. H. wieder finden. Es heisst **«De Schuelverschlüfer»** und beginnt so: **«Es isch e schöne Mendig gsi, der Hansli dänkt i pfiif der dri ...»**

Wir hätten so viele freundliche, hilfsbereite Leser, schreibt Frau G. M. und erbittet das französische Lied **«Quand nous reverrons le temps des cerises»**, in welchem auch noch von der **«merle moqueur»** gesungen wird.

Bei einem Gedicht, das ihre Mutter oft aufsagte, fehlen Frau R. P. einige Strophen. Mit dem Frühling beginnt es: «**Im Früelig, wie isch das e Pracht, wänn nach ere warme Rügenacht ...**», und eine der letzten Strophen heisst: «**Und chunnt de Herbscht zu öis is Land, wie tropfed linggs und rächter Hand die Hügel all vo Moscht und Wi ...**»

Im Radio hört Frau A. Z. gelegentlich das Lied «**Wir sind alle Kinder Gottes**», gesungen von Mireille Mathieu. Ob jemand den ganzen Text des Liedes kennt?

Dank für gefundene Gedichte

Schon jahrelang habe ich mir dieses Lied gewünscht. Als ich es einmal hörte, habe ich auf einer Papierserviette schnell die Worte aufgeschrieben, jedoch leider nicht vollständig. Nun habe ich sogar die Melodie, so dass in meiner Wohnung das Lied auf berndeutsch erklingt, was für mich, als gebürtige Holländerin, eine Leistung ist. **Als kleine Gegenleistung konnte ich Ihnen zwei Abonnenten werben**, und ich hoffe, dass diese Leute ebensoviel Freude haben an der Zeitlupe wie ich. *Frau C. B.*

Von den Gedichten kann ich das meiste gut gebrauchen, eines habe ich schon **heute morgen in der Andacht im Altersheim verwendet** und schon kamen Fragen: Woher ist das? Ich könnte mir vorstellen, dass bei alten Leuten noch viel uns unbekannte Lyrik verbreitet ist. *Pfr. K.*

Lange Zeit habe ich die Gedichte vergeblich gesucht. Jetzt bin ich froh, sie durch die Zeitlupe gefunden zu haben. **Bei Gelegenheit werde ich die Verse im Altersturnen vortragen.** Die Zeitlupe ist mir eine liebe Freundin, ich werde sie gerne weiterempfehlen. *Frau A. G.*

Es macht mir Freude, Gedichte oder Liedertexte aufzustöbern, obwohl es mit einigem Zeitaufwand verbunden ist. Es ist ja **weniger eine Frage des Zeit-habens, als des sich Zeit-nehmens.** Gelegentlich haben die Vermittlungen interessante und lebenswürdige Briefkontakte zur Folge. *Herr A. F.*

Ich habe der Frau, die für mich das Gedicht gefunden hat, **schriftlich gedankt** (ich kann nicht mehr reden). Aus dem **Briefwechsel** hat sich dann ergeben, dass sie mit meinen früheren Meistersleuten verwandt ist und wir viele gemeinsame Bekannte haben. So hat das Gedicht viele Erinnerungen geweckt. *Frau V. M.*

Kummer mit Leber und Galle?

Die Frischkräutertropfen **Lebriton** sind ausgezeichnet wirksam gegen Leber-Galle-Störungen, Druck- und Völlegefühl, Blähungen, Brechreiz, Koliken, Fettunverträglichkeit, Verdauungsstörungen.

Lebriton-Tropfen normalisieren den Leber-Galle-Fluss bei ungenügender Gallenabsonderung, bei Funktionsstörungen in der Leber, der Gallenblase und den Gallengängen.

Die **Lebriton**-Tropfen sind zudem angenehm im Geschmack. Verlangen Sie **Lebriton** in den Apotheken und Drogerien.

Lebriton-Tropfen

Dr. Hähle's sandfreie Heilerde

ist ohne Veränderung ihrer natürlichen Zusammensetzung in äusserst feiner Verteilung aufgeschlossen. **Dr. Hähle's sandfreie Heilerde** wird als zuverlässig wirksames Mittel empfohlen bei:

innerlich: Verdauungsstörungen
äusserlich: bei chronisch entzündlichen Gelenk-, Muskel- und Nervenaffektionen.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

RHEUMA



Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie. Unser Farbprospekt informiert Sie ausführlich. Telefon 056 / 2013 25 5400 Baden

Hotel Schweizerhof Baden

